



ff. 11.

Signatus Stoll - Wern.
yc 21.

N a c h t r a g

zu den Liedern,
auf die

Hohe Vermählung

des Hochwürdigcn, Hochgebornen Grafen und Herrn,

H e r r n

Christian Friedrich,des H. Röm. Reichs Grafen zu Stolberg, Königstein,
Rochefort, Wernigerode und Hohnstein,Herrn zu Epstein, Münzenberg, Breuberg, Nigmont, Lohra und
Klettenberg &c.

wie auch auf Peterswaldau, Kreppehof und Jannowitz in Schlesien,

Domherrn zu Halberstadt,

und der

Hochwürdigcn, Hochgebornen Gräfin und Frau,

F r a u

Auguste Eleonore,des H. R. Reichs Gräfin zu Stolberg, Königstein,
Rochefort, Wernigerode und Hohnstein,Herrin zu Epstein, Münzenberg, Breuberg, Nigmont,
Lohra und Klettenberg, &c. &c.

des Kaiserlich frey weltlichen Stiffts Quedlinburg bisherigen Canonisin,

gesungen,

hingugethan

von

Johann Michael Rosenthal,
Ammann in Beckenstedt.

 Wernigerode, gedruckt bey J. Ge. Struck, Hochgräfl. Hof- Buchdrucker.



So wie uns Schnee und Frucht-
barkeit
Herab von den Gebürgen schneyt
Und Schutz den grünen Saaten schendet;
So wie ein Regen-Guß geschwind
Herab von jenen Bergen rinnt,
Und unsre dürre Fluren träncket:

So ward die Freude und die Lust
Von jenem Schloß auch in die Brust
Des Landmanns sanft herab gegossen.
Er hört die frohe Nachricht an
Und spricht: Von solchen Freuden kan
Der Landmann nicht seyn ausgeschlossen.

Zwar glückt ihm nicht, was jenen glückt,
Daß er als Brautpaar Sie erblickt;
Genug für ihn, daß er sichs denkt,
Ist über Sie er eben so,
Wie in der Stadt der Bürger, froh
Und sagt: Auch uns ist es geschenkt.

Seit diesem großen Freuden-Tag
Hing ich auch der Empfindung nach,
Die jeden Patriot bewegte;
Doch hielt mich Blödigkeit zurück,
Daß ich vor Euren hohen Blick
Nicht früher meinen Glückwunsch legte.

Bis ich, von Eurer Huld belehrt,
Erfuhr, daß ihr auch Lieder hört,
Die, ob sie gleich nicht dichterisch klingen
Und nicht im hohen Miede-Ton,
Euch doch gefallen darum schon,
Weil sie Herz und Gefühle singen.

So nehmt denn auch den Glückwünsch an,
Wie ihn ein Landmann segnen kan,
Und wißt, er gehet mir von Herzen:
Durchlebt die allertängste Zeit
In Wohlseyn und in Frölichkeit
Frei von Betrübniß und von Schmerzen.

Der Gott, der Feld und Wiesen schmückt,
Durch Sonnenschein und Thau erquicket,
Und uns so reiche Erndten schenket,
Der sey Dir, Hochgebornes Paar,
Ein Brunnen, der Dich immerdar
Mit reiner Bollust reichlich trändet.



10.0292

30. Nov. 1992

78 M 387



SB

148 = Handschrift
258 = "

11x

Rehov

2
28

Nachtrag

zu den Liedern,
auf die

Hoch Vermählung

des Hochwürdigem, Hochgebornen Grafen und Herrn,
H e r r n

Christian Friedrich,

hs Grafen zu Stolberg, Königstein,
, Wernigerode und Hohnstein,

zenberg, Breuberg, Nigmont, Lohra und
Klettenberg &c.

aldau, Kreppelhof und Zannowik in Schlesien,
nherrn zu Halberstadt,

und der

Hochgebornen Gräfin und Frau,

F r a u

ste Eleonore,

s Gräfin zu Stolberg, Königstein,
, Wernigerode und Hohnstein,

in, Münzenberg, Breuberg, Nigmont,
hra und Klettenberg, &c. &c.

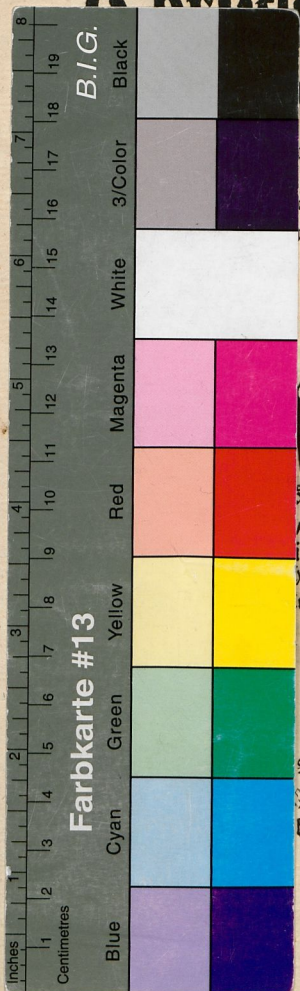
tlischen Stiffts Quedlinburg bisherigen Canonissin,
gesungen,

hinzugehan

von

Michael Rosenthal,
Ammann in Beckensfeldt.

bey J. Ge. Struck, Hochgräfl. Hof- Buchdrucker.



AK